

[doc10.pdf transcription]

Berlin, den 21. 5. 1938

Lieber Herr Rader!

Sie werden sich gewiß über meinen Brief
wundern und mein Namen wird Ihnen auch unbekant sein.
In erster Reihe will ich mich Ihnen vorstellen, ich bin die
ältste Tochter Branka von Jacob Feig aus Wieliczka.
Ich bin seit 8 Jahren verheiratet und wohne mit meinen
Mann in Berlin. Wir haben hier ein Stoff Geschäft
und es geht uns ganz gut, wir können hier aber nicht
bleiben und unser Ziel ist nach America zu kommen.
Da man aber ohne Anforderung nach America nicht kommen
kann und wir dort ausser Ihnen keine nähere Verwandte
haben, komme ich zu Ihnen mit einer sehr grossen
Bitte, Sie sollen so gut sein und uns bei der Einwande-
rung nach America helfen. Wir verlangen von Ihnen
kein Geld und auch keine Unterstützung von wir nach
America kommen, wir werden dort arbeiten und Ihnen
nicht zur Last fallen. Wir wollen Sie bitten Sie sollen
so gut sein und uns die nötigen Papiere Avidevid
einsenden. Beim dortigen Hilfskomitee werden Sie
genau erfahren können was für Unterlagen nötig
sind. Ihre Adresse habe ich von Ihrer Tante
Regine aus Wieliczka bekommen und ich habe eine
grosse Hoffnung, dass Sie wen es Ihnen nur möglich
ist uns dabei helfen werden. Wir sind doch
Verwandte und leben mit Ihrer Tante sehr gut auch meine Eltern.
Ich bitte Sie nochmals von ganzen Herzen
mein Brief nicht bei Seite zu legen nur gleich
zu beantworten und ich werde Ihnen mein ganzes
Leben dankbar sein.

In der Hoffnung von Ihnen bald
Antwort zu bekommen grüsse ich Sie, wie
auch Ihre lb. Frau herzlich.

Wir haben keine Kinder und sind nur 2
Personen.

Meine Adresse ist
Hans Bruh Berlin w.o. 55
Heinrich Rollerstrasse 26

[doc10.pdf translation]

Berlin, May 21, 1938

Dear Mr. Rader,

You will surely be surprised at my letter and will not recognize my name. First of all, I want to introduce myself to you. I am Branka, the eldest daughter of Jacob Feig from Wieliczka. I have been married for 8 years and live in Berlin with my husband. We have a fabric shop here and are doing very well. But we can't stay here, and our goal is to come to America. Because one cannot come to America without an invitation and we have no close relatives there other than you, I am turning to you to ask a very big favor, that you would be so kind as to help us with the immigration to America. We are not asking you for money nor for any support when we get to America. We will work there and not be a burden to you. We want to ask you to be so kind as to send in the necessary papers for us ...[illegible word]. You will be able to find out from the aid committee there what kind of supporting documents are needed. I got your address from your Aunt Regine from Wieliczka, and I have high hopes that you will help us with this, if at all possible. We are relatives, after all, and get along very well with your aunt, also my parents. Again, I beg you from the bottom of my heart not to lay my letter aside but to answer it right away, and I will be grateful to you for the rest of my life.

In the hope of receiving your reply soon, I send warm greetings to you and your dear wife. We have no children; there are only two of us. My address is

Hans Bruh, Berlin w.o. 55

Heinrich Rollerstrasse 26